

*Beiträge zur Kartographie des Fürstenthums Serbien.*

gesammelt auf seinen Reisen in den Jahren 1859, 1860, 1861.

Von F. Kanitz.

(Mit 1 Karte.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 15. Jänner 1863.)

Die Kartographie hat in der Türkei noch eine grosse Aufgabe zu lösen. Sie hat beinahe Alles zu thun und dabei mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen. Es fehlt an trigonometrischen Aufnahmen und auch die Höhenangaben beruhen grossentheils nur auf Wahrscheinlichkeitsberechnungen. Die Irrthümer der alten Karten haben sich daher bis in unsere neuesten schönen Stiche fortgeschleppt. Erst Viquesnel und Boué, Hahn und Zach haben in letzterer Zeit durch ihre mühevollen Arbeiten einiges Licht auf die dunkelsten Partien der Balkanländer geworfen.

Namentlich erregt Viquesnel's Karte von Thracien als die Schöpfung einer einzelnen Kraft unsere Bewunderung. Andererseits hat der unermüdliche Kiepert mit wahrhaft deutschem Fleisse nach den Itinerarien der erwähnten und anderer Reisenden seine bekannte grosse Karte der Türkei gearbeitet, die wenigstens annäherungsweise ein Bild dieser bisherigen *terra incognita* gibt.

Ich sage annäherungsweise, gedenke jedoch das Verdienst des fleissigen Kartographen hiermit nicht im entferntesten schmälern zu wollen. Nur der mit den bezüglichen Verhältnissen weniger Vertraute könnte den in Deutschland lebenden Autor für die Mangelhaftigkeit der seiner grossen Arbeit zu Grunde liegenden Daten verantwortlich machen.

Dieselben werden stets je nach der Persönlichkeit und Befähigung des Reisenden zuverlässiger oder weniger gediegen sein. Und selbst wo die Kritik des Kartographen einzelne Detailarbeiten als minder probehaltige Quellen erkennt, kann er bei der gegenwärtigen